

Fortschritte unserer Zeit

Ein Blick auf das jetzige Europa, wie 25 Jahre des Friedens es gestaltet haben, und auf Amerika, binnen derselben Zeit, zeigt unermessliche Fortschritte in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit; Fortschritte, von denen man während der früheren Jahre keinen Gedanken hatte.

Schon ein oberflächlicher Blick auf die Länder, bietet in jeder Stadt und fast in jedem Dorfe neuentstandene Häuser vor, und andere im Bau begriffen.

Eben so sieht man überall Ländereien urbar gemacht, oder ältere besser benutzt, und eine vermehrte Zahl von Gewerbetreibenden. Nur einige Länder machen hier eine Ausnahme und stehen fast still, sei es daß deren Bedingungen zu sehr dem Grundgesetz „langsam voran“ huldigen oder daß monopolistische Befehle der größeren Entwidlung zu hemmend entgegen treten.

Merkwürdig ist es aber, daß alle Nationen gegenwärtig mehr oder weniger für den häuslichen Unterricht sorgen, und in vielen Gegenden über all Gewerkschulen entstehen, wodurch Hunderte und Tausende unterrichtet werden, alle Gewerbe vortheilhaft betreiben zu können. Solche Schulen mangeln unserm Lande noch leider zu viel, die entweder von der Regierung aus oder durch den Unternehmungsgeist der Bürger auch noch errichtet werden.

Der Dampf, die Seele der jetzigen Gewerbetätigkeit, verbreitet sich immer weiter. Wenn auch auf dem festen Lande bis jetzt mehr bei Dampfmaschinen als in Fabriken benutzt, da fast überall noch Wasserkräfte weislich zu haben sind, wird er doch auch zu letztem Zweck bald mehr Eingang finden.

Die Eisenbahnen, an die man vor 25 Jahren nicht einmal dachte, überziehen in ihren Wäldungen alle Erwerbsthätigen. Man wird sie in Kurzem mit der Hälfte der bisherigen Kosten darstellen können.

Die Eisenfabrikation ist so vervollkommenet, daß die Herstellungskosten auf die Hälfte herabgebracht, und durch die wachsenden Bedürfnisse sich noch um 1/3 gemindert sehen. Zwar gilt dies vornehmlich für England, aber auch die andern Länder werden bei diesem Gewerbezweig die neuen Verbesserungen beachten.

Die Baumwollengarne und Zeuge werden um 40, 60, theilweise selbst um 70 Pro Cent billiger als früher erzeugt, und ihr Verkauf ist auf dreifache Menge gestiegen. Eben so ist die Färberei, theils durch das Herabgehen der Preise der Leinwand, theils durch neue Farbmaterien und Verfahrensgarten, beträchtlich wohlfeiler geworden.

In der Maschinenerei ist der Preis von einer Million, welche Napoleon dafür aussetzte, in Belgien und England so viel als gewonnen. Bald wird man Maschinen, die eben so vollkommen als Baumwollensmaschinen sind, in Handel kommen sehen, und die zu Dauer und Schönheit den Vorzug verdienenden Leinwandgewebe wieder den Vorrang vor den Baumwollenzug einnehmen sehen, was überaus günstig auf den Ackerbau wirken muß.

Die Sableubereitung wird sich in Kurzem, da man das Salz aus Oel und Harz noch besser als das aus Steinkohlen gefunden hat, auch auf dem festen Lande mehr verbreiten, und den armen, an Nadelwäldern reichen Gegenden, eine neue Einnahmequelle verschaffen.

Bei der Nadelnherstellung sind die Fabrikationskosten um 1/10 geteilt. Sie wird mit großem Vortheil in Frankreich betrieben, wo ein hoher Zoll den fremden Zutritt verhindert, und wenn das einfache Verfahren, den Saft durch Maceration auszuziehen und mit heißer Luft zu verdunsten, sich bewährt, auch in andern Ländern einen großen Vortheil bringen.

Die Benutzung der Kartoffeln, bereits so groß und doch noch so weit zurück, geht einer großen Entwicklung entgegen; die Verwendung des Stärkemehls derselben unter Mehl, Brod, Bier, zu Sirup, Sago, Hummi wird die Ernährung des Volks um ein Bedeutendes wohlfeiler machen, oder was dasselbe ist, die Menge Menschen, die von einer bestimmten Ackerfläche leben können, sehr vermehren.

Die bessere Benutzung des Düngers, durch welche jeder Landwirth sich eine Goldgrube ganz in seiner Nähe beschaffen kann, findet allmählig Eingang. Sehr viel ist aber in dieser Hinsicht noch zu thun, und Millionen gehen noch in diesem, von dem gemeinen Verstande so wenig geachteten Gegenstande, verloren, der erst seine rechte Entwicklung erhalten wird, wenn in jeder Stadt Düngfabriken errichtet sind, wie deren jetzt zu Paris und Lyon bestehen. Die gewöhnlichen, nach der Natur der Ländereien für die bestimmte ist, mit Zusätzen versehenen Düngpulver, welche diese liefern, sind bereits Gegenstand eines bedeutenden Handels. China, das um seine ungeheure Bevölkerung zu ernähren, nicht verdorren lassen darf, ist uns in dieser Hinsicht weit voraus.

Die Mechanik hängt an mehr auf die Baukunst angewandt zu werden. Man beginnt die Steine mit Maschinen zu behauen u. zu sägen, und so den Menschen einer anstrengenden und ungeliebten Arbeit zu entziehen.

Alle Produkte der Fabriken ohne Ausnahme sind wohlfeiler als früher, was theils der verbesserten Fabrikation, theils den verminderten Aufwänden zuzuschreiben ist. Wolle ist auch die Klage allgemein, daß bei den weissen Preis für wenig gewonnen wird, aber theils bedingt sich dies durch

den vermehrten und schnelleren Umsatz, theils ist eine Zeit an sich zu prüfen, wo man nur wenig Gewinn zu nehmen braucht, um bestehen zu können.

Der Friede ist der Schöpfer aller dieser Fortschritte. Ihn zu erhalten sollte daher das Hauptaugenmerk der Regierungen sein. Die allerdings großen Lasten, welche die Völker zu tragen haben, mindern sich mit der steigenden Bevölkerung und mit dem zunehmenden Wohlstand, indem sie auf mehr Personen, und auf zahlungsfähigere vertheilt werden. Ja selbst die Staatskassen, dieses große Hebel unserer Zeit, verlieren bei der Zunahme des Geldes ihre Bedeutung, wenn sie nicht vermehrt werden, und mit noch zwanzig Friedensjahren ist es möglich, daß Amerika sowohl wie Europa dem Bankrot entgeht, der bei den Staaten, wie bei Privaten das Ende geklauerter Schulden ist.

Unsere Marine.—Wir entnehmen folgende Angaben über die Stärke unserer Marine aus dem Journal of Commerce. Es sagt: Es ist seit Kurzem so sehr Gebrauch, zur Dämpfung des frigiditischen Geistes, welcher unter uns entstanden, unsern Mangel an Vorbereitung auszutrompeten, daß es nicht vom Uebel sein kann, hier auch etwas von der andern Seite zu sagen. Unsere jetzige Marine zählt 68 Segel, worunter 11 Linien-Schiffe 1 Rake und 14 44sgg. Dann haben wir das Geistesholz (verdungen und meistens fertig) zu 15 Linien-Schiffen, 18 Fregatten, 15 Corvetten, 9 Dampf-Schiffe und 9 Briggs und Schooners, nebst dem dazu nöthigen Kupfer, Eisen u. s. w. Wir können daher in ganz kurzer Zeit mit 26 großen Linien-Schiffen, 32 Fregatten, von denen nur 2 unter 14 Kanonen führen, 30 Corvetten, einem Duzend Dampf-Schiffe, und einem angemessenen Behältnisse kleinerer Schiffe zur See gehen. (D. Dem.)

Nicht-Produzenten. Am 10. April empfing die Gesetzgebung von Pennsylvania eine Petition, worin um Verrückung der Junggesellen über 30 Jahre Alter nachgesucht wird. Diese Petition wurde sehr passend der Committee über das Manufakturwesen zugewiesen. Der alte Gen. McClure beantragte einst in der Gesetzgebung von New-York, daß die Verrückung der Lunde aufgehoben und auf Junggesellen gelegt werden sollte. Später erfuhr man, daß der alte Herr neun unvorhergesehene Töchter zu Hause hatte—was die Sache hinsichtlich der Klärte.

Jeder, der bankrott ist und seine Schulden nicht bezahlen kann, hat die gehörig erforderlichen Qualifikationen für ein Amt in Customhouse. Letztgenannte ist Bankrott der Fähigkeitbeweis für öffentliche Anstellung;—der, welcher seine eigenen Geschäfte nicht ehrlich und ordentlich zu führen versteht, wird für den besten Verwalter der Volksgelder gehalten und zeichnet sich als praktischer Patriot aus.

Die Land- und Seemacht Frankreichs besteht aus 493,671 Mann, 112,774 Pferden und 225 Kriegsschiffen, wovon 20 Linien-Schiffe, 22 Fregatten, 43 Corvetten, Briggs u. s. w. und 35 Dampf-Fregatten, sämmtlich besetzt mit 46,418 Seeleuten. Außerdem zählt es 4,359 Artilleristen und 15,551 Infanteristen, um die Küsten, Inseln und Colonien zu verteidigen. (ib.)

Ein junges Mädchen, welches Unglück in einer Liebeshandlung hatte, verlor die vorige Woche in New-York, sich zu erlösen. Sie sprang ins Wasser; da dies aber etwas kalt war, so wurde sie dadurch so abgekühlt, daß sie um Hilfe schrie. Ein Nachtwächter zog sie aus dem Wasser und brachte sie in Sicherheit.

Bemerkenswerth.—Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß Gen. Garrison und John Tyler beide von einem County in Virginia gebürtig waren. Garrison's und Tyler's Vater waren beide in ihren Zeiten Gouverneur von Virginia, und beide hatten sich während dem Revolutions-Kriege ausgezeichnet durch ihren Patriotismus in der Sache der Freiheit.

Ein Knabe zu New-York (Conn.), 15 Jahre alt, wurde neulich aus dem Gefängnis jener Stadt entlassen, weil er einige Stunden nachher wieder zurück gebracht, weil er ein Paar Schuhe gestohlen hatte. Der Knabe wollte sein Leben nicht machen, sondern zog es vor seinen Unterhalt im Gefängnis zu suchen.

Schreckliches Unglück.—Als Fr. Martin Miral, von Cambria County, Pennsylv. neulich mit seiner Frau von Hause abwesend war grüßte seine Wohnung in Feuer, und schrecklich zu melden, drei seiner kleinen Kinder kamen in den Flammen um.

In der Stadt Paris wurden während dem letzten Januar 6,232 Dohsen, 2,184 Räder, 5,507 Käbel und 29,008 Schaufeln geschlagen und verpackt! (Alt. Verk.)

Von der neuen Regierung in Washington ist Befehl gegeben, die Festungswerke der Forts Niagara, an der kanadischen Grenze auszubessern und das Ganze in Verteidigungsstand zu setzen. (ib.)

Herzerregend.—Mary Kearge eine Irin, 60 Jahre alt, kam am letzten Samstag in dem Schiff Oswego in New-York von Liverpool an. Sie ließ ihre drei Kinder an Bord und ging in die Stadt um etliche von ihren Freunden aufzusuchen welche in New-York wohnhaft sind. Als sie wieder zurück gehen wollte, fiel sie in den Dock und ertrank. (Alt. Verk.)

Der Staat Virginia hat bereits sieben Präsidenten der Vereinigten Staaten gehabt, welche in jenem Staate gebürtig waren.—Wenn Harrisons Widwidam dorthin zur Beerbigung genommen wird, so ruhen fünf aus diesen sieben in dem Lande ihrer Väter. (ib.)

Ein alter Schmofer.—Ein alter Herr mit Namen Painter, wohnhaft in Philadelphia County hat während 67 Jahren, im Durchschnitt 19 Segel jeden Tag geraucht; welches zusammen 244,005 ausmacht. Wenn er für jede Segar einen Cent bezahlt, (und wahrscheinlich hat er dies gethan, indem er wohlhabend ist) so hat er die Summe von 2444 Thaler und 5 Cent in die Luft geblasen! Eine schöne Summe die er in Rauch verwandelt hat. (ib.)

Gemeinnütziges.

Bessere Art Obstbäume zu ziehen.

Herr Dopp in Nobenburg empfiehlt nach vielen Versuchen folgenden, auch von andern bewährt gefundenen Verfahren, Obstbäume zu säen, wodurch sie vor allen Zufällen, die oft vor dem Aufkeimen sie zerstören geschützt sind. Blumentöpfe von 12 Zoll Höhe und 15 Weite, werden unten 4 Zoll hoch mit Gartenerde, dann 2 Zoll hoch mit Sand gefüllt, auf diesen die Kerne gelegt, und diese etwa ein Zoll hoch mit Sand bedekt. Auf diese Art säete er im Febr. 1836 300 Birn- und 200 Apfelskerne, stellte die Töpfe im Keller, und am 1. Mai, wo sämmtliche Kerne keimten hatten, ins Freie; am 20. Mai hatten sie 5 Zoll Höhe, wurden ins freie Land verpflanzt, und der Theil der Wurzel, der die Gartenerde berührte und ganz glatt war, abgehakt. Im October hatten die meisten eine Höhe von 15 Zoll erreicht. Das Wesentlichste dieses Verfahrens besteht wohl in der Benutzung der Keller, um einen Vorprung in der Zeit zu gewinnen, und des Sandes. Die Samen keimen im Dunkeln schneller u. es geht weit mehr von ihnen auf, auch werden nie Wurzeln im Sande größer als in der Erde (wovon man mehrere Beispiele in G. R. von Düngelers findet). Zugleich kann im Keller-Sande durch Insekten, Trockenheit u. Grundee gehen; aber eben so notwendig ist es in diesem und jedem andern Orte sie in Sand, oder sehr magere ungedüngte Erde zu legen. Gartenerde schimmelt nemlich bald, was den Tod der Pflanzen verursacht. (Ered.)

Gläser vor dem Zerspringen zu sichern.

Bekanntlich zerspringen gläserne und irdene Gefäße weniger leicht, wenn man sie in Wasser köbt und langsam erkalten läßt. Man pflegt daher gewöhnlich Retorten u. a. Gläser vor dem Gebrauch mit Wasser zu köben. Augencheinlich geht hier eine ähnliche Veränderung, wie die bei der Bereitung des Neaumurschen Glasporzelans vor. Glas wird nämlich mit Sand, Asche umgeben, bis zum Glühen erhitzt und langsam abgekühlt. Dagegen ist jedes Glas, das nach dem Glühen nicht langsam im Kühlen abgekühlt wurde, im höchsten Grade spröde und zerspringbar. Das Neaumursche Glasporzellan hält die Abweichungen von Wärme und Kälte so gut aus, als wirklicher Porzellan. Diese Erfahrungen lassen schließen, daß man Glas durch Erhitzen in Flüssigkeiten, die eine größere Hitze als Wasser annehmen, noch weniger zerspringen machen könnte, z. B. in Salzfösungen oder in Oelen. In Kübeln gelöte Gläser zerspringen nicht, als man sie aus so heissem Wasser heraus nahm und mit eiskaltem füllte, oder von diesem in siedendes Wasser brachte. Am besten wäre es aber, die Gläser in einem Bade von Koks leichtflüssigem Metal, das schon bei der Hitze des kochenden Wassers schmilzt, zu erwärmen, dieses nach, wenn sie überall damit umgeben sind, bis zum Glühen zu erhitzen, und dann so langsam als möglich erkalten zu lassen. (G. R. L.)

Mittel, Brunnen von schädlicher Luft zu befreien.

Um Brunnen und andere verschlossene Orte von schädlicher Luft zu befreien, warf man bisher entweder brennendes Körper oder angezündetes Schwefelpulver hinein oder stieß mit einer Pistole in sie; oder schüttete gekochten Kalk hinab (der die Kohlensäure einzieht). Nach einer Bekanntmachung der breslauer Regierung ist auch folgende Methode angegeben. Ein Brunnen, der ausgehölet werden sollte, war vierzig Fuß hoch so die mit Erdfüll gefüllt, daß weder Licht noch Pulver darin brannten. Man goß gegen 180 Quart siedendes Wasser hinein und in einer Viertelstunde war die Luft durch den davon entweichenden Dampf gereinigt.

Ausmachen der Festsäden mit Kartoffelmehl.

Man nimmt trocknes Kartoffelmehl und reibt den Festsäden damit. Ist er feil, so zieht sich das Fett in das Mehl. Bei älteren Festsäden muß man Ueberflüssen mit einem heißen Stahl zu Hilfe nehmen.

Kunde, Kräfte der Thiere.

Grind und ähnliche Ausschlagkrankheiten heilt man durch Waschen mit Eise und dünner Lauge, nach jeder aber; 1 durch einen Absatz von 8 Pfund Asche, 4 Pfund Hühnermehl, 2 Pf. feinstem Tabak in einem Eimer Wasser (mit dem täglich einmal gewaschen wird); oder 2 durch eine Salbe aus 2 Th. Schwefel, 1 Th. Schweinefett und 2 Th. Terpentinöl, die man zwei Tage lang täglich einmal einreibt, und nach 4 Tage mit Alaun, 2 Th. Eise u. warmen Wasser wieder abwäscht. Innerlich kann man eine Mischung von Schwefel und doppelt so viel Wachholderbeeren (täglich dreymal einen Eßlöffel voll auf das Futter gestreut), und dabei, wenn das Getränk vorhanden ist, gutes Futter.

Da die Krankheit ansteckend ist, müssen die kranken Thiere von den gefunden entfernt und die Kiemen u. s. die sie berührten, gut gereinigt werden. (Ered.)

Benutzung der Kartoffeln zu Anstrichfarben.

Hierzu lassen sich rothe, gefärbte, erfrorne, getrimte Kartoffeln eben so wohl anwenden, als das Kartoffelmehl. Sie machen die Farbe bindender und bewirken daß sie nicht leicht abfärbt, sondern einigermaßen einer Oelweil-Milchfarbe ähnelt.

Man koht die geriebene Kartoffeln oder das Kartoffelmehl in Wasser zu einem Brei oder Schlemm, und reibt mit diesem die Wasserfarbe an.

Auf 2 1/2 Theile Weiß kann man einen Theil Kartoffeln nehmen, oder auch 2 Theile Kartoffeln und 5 Theile Wasser. (Ered.)

Mittel gegen den Durchfall der Pferde.

Eines der einfachsten Mittel dagegen ist gelbes gestrichenes Papier den man das Pferd fressen läßt, oder gestrichenes Papier mit rothem Wein, oder ein Absatz von Eichen- oder Korkastanienrinde, zu dem man etwas Kaffeebohnen setzen kann.

Eben so dienen verschiedene gewürzhafte, bittere, gebrochstoffhaltige Pflanzen, z. B. Schafgarbe, Heidelbeeren mit rothem Wein) u. s. (Ered.)

Mittel gegen Kollik in Pferde.

Entsteht die Kollik von schlechtem Futter oder schlechtem Wasser, so gebe man dem Pferd 1 Pfund Glaubersalz (oder Eittersalz oder Kalksalz) mit wenig Weibwasser oder Feubribe vermischt ein, und dabei etwas Feudel, Anis, Wachholderbeeren, oder ein anderes nicht zu starkes Gewürze; oder einen Absatz von Kamillen und Kümmel (von jedem zwei Hände voll mit 4 Quart Wasser zu köcht), den man mit 1/3 fettem Oel vermischt; oder Abweiche von einer Mischung von Stärkemehl und Leinöl oder von Leinsamen, Kamillen- und Kaseppapeln. (Ered.)

Der Morgenstern.

Donnerstag, May 20, 1841.

Feuersbrunst

Wir vernehmen, daß am Donnerstag, den 17. d. M. das Haus des Negers John Johnson im Königebusch sammt all dessen Inhalt durch Feuer verbrannt wurde. Johnson selbst soll von heim gewesen seyn als dies geschah.

Zoll-Anlagen.

Am 5ten April brachte Hr. Labouchere einen neuen Vorschlag vor das Haus der Gemeinen in England, hinsichtlich des Handels der britischen Colonien, welcher die von ihm früher vorgeschlagene Zölle ändert und auf einen gleichförmigen Zoll von 7 procent herabsetzt. Dieser Vorschlag soll vom Haus angenommen werden seyn.

China.

Den spätesten Nachrichten aus China zufolge geht hervor, daß die Briten und die Chinesen am 8ten Januar eine Schlacht hatten, und daß die ersten nach einem ziemlich harten Gefecht, die Fogue Bestungen und die Apocotaupe-Bestung einnahmen.—Auch machten sie (die Briten) einen Angriff auf die chinesische Seemacht in Anson's Bay, wobei sie beim ersten Feuer eine Kugel in das Pulver-Magazin eines der chinesischen Schiffe warfen, welches eine solche Pestürzung unter dem Chinesen verursachte, daß sie die Flucht nahmen. Nachdem sie die Briten an, die Wangtong Batteries zu bombardiren, und bereiteten sich vor, die Haupt-Bestung von Amungahon anzugreifen, als der chinesische Oberbefehlshaber eine Mitteilung an Capt. Elliot richtete, welcher hierauf von ferneren Feindseligkeiten abstand. Am 20. Januar wurde ein Circulär vom britischen Minister an die britischen Einwohner in China geschickt, welches zeigte, daß vorläufige Anordnungen zwischen dem künftigen den Commissionär und ihm selbst getroffen worden seyn wie folgt:—

- 1.) Das Abtreten der Insel und Hafen von Hong Kong an die Britische Krone.
- 2.) Eine Entschädigung von 26,000,000 an die britische Regierung.
- 3.) Direkten offiziellen Verkehr zwischen den zwei Ländern.
- 4.) Der Handel im Canton Hafen muß innerhalb 10 Tagen nach dem chinesischen neuen Jahr eröffnet werden.

Die Unter Canada Franzosen.

Es sind neulich verschiedene Documente von aufeinander folgenden Gouvernoren von Unter Canada in der Quebec Gazette, einer Noform Zeitung, bekannt gemacht worden, in welchen das bürgerliche Betragen der U. C. Franzosen, seitdem das U. C. eine britische Colonie gewesen, geschildert wird. Diese Documente gereichen den Franzosen in einem hohen Grade zur Ehre. Sie sind in denselben mit außerordentlich wenig criminellen Verbrechen beschuldigt, und als ein ordentlich unterthäniges Volk geschildert. Dies schließt was wir noch immer geglaubt haben, nämlich daß im Ganzen mehr gegen die Franzosen gesündigt worden ist, als sie gesündigt haben.

Hr. Carl Schäffer, der wegen dem Tod der Mrs. Ernst über die Duendensch Court verbunden war, ist von denselben, bei deren neulichen Sitzung zu Guelph, gänzlich freigesprochen worden.

Feuer in Toronto.

Toronto wurde neulich durch eine zerstörende Feuerbrunst heimgesucht. Ein ganzes Viertel im Herz der Stadt, ist niedergebrannt seyn. Der Verlust wird auf \$80,000 geschätzt.

Eine Versammlung wurde neulich von den Bürgern von Toronto gehalten, wobei ein Memorial an den General Gouverneur angekommen wurde, welches hart gegen die Verlegung des Regierungssitzes von Toronto nach Kingston, protestirt.

Novascotia.—Seine Excellenz der Lieut. Gouverneur von Novascotia, hat die Befestigung jener Provinz angeht. Aus seiner Schlussrede geht hervor, daß eine Bill von ihm vorgeschlagene Bill passirt wurde, während die von der Befestigung passirte Bill keine Billigung erhielt.

Als Obiges bereits geschrieben und gesetzt war, wurde ein folgendes geschrieben und gesetzt, ohne daß an Obiges gedacht wurde:—

Novascotia.—Der Grundfah einer verantwortlichen Regierung soll unter Lord Falklands Verwaltung in jener Provinz, bereits die besten Folgen gehabt haben. Während der neulichen Sitzung der Gesetzgebung daselbst, sind viele wichtige Geschäfte verrichtet und alte demurrirte Fragen beseitigt worden seyn, und eine ungewöhnliche Eintracht zwischen den drei Zweigen der Regierung herrschend gesehen.

Man besorgt sich durchaus die ganze Provinz über die Mangel an Winterfutter gelitten haben.

Neger-Sonntagschule.

Es wird gesagt die Neger im Königebusch, südlich von der Conestoga, haben eine Sonntagschule errichtet, in welcher unter Andern die Englische Sprache gelehrt wird.

Die Grenzfrage.

Wir haben erfahren (sagt der New-York Commercial Advertiser) daß ein Vertrag von Seiten der britischen Regierung und den Ber. Staaten unterschrieben worden ist, welcher Vorkehrungen trifft für die Anstellung von drei Commissionären, drei von jeder freitretenden Partei. Diese sechs sollen, wenn sie übereinstimmen können, die Frage für immer entscheiden. Wenn sie aber nicht übereinstimmen können, so sollen sie noch drei andere anstellen, und eine Entscheidung der Mehrheit der neuen sechs schlussendig seyn.

Die Maine Gesetzgebung, beschloß eine lange Sitzung am 17ten v. M. Sie nahm die von der Committee über die Grenzfrage berichteten Beschlüsse an, welche, während die das Necht Maine's auf das ganze besitzene Gebiet behaupten, in Wahrheit die Beilegung der Sache der General-Regierung überlassen. Beschlüsse in dem Geiste, welche zuerst vorgeschlagen wurden, d. h. Bestätigung, die von den britischen Truppen aus der Wabawack-Kolonelung zu vertreiben, u. wurden von einer großen Mehrheit verneint.

Ein Allan MacNab soll Circulär-Briefe an die Mitglieder der Gesetzgebung gerichtet haben, worin er seine Absicht, ein Candidat für die Sprecherschaft des Hauses werden zu wollen, anzeigt, und deren Unterstützung begehrt. Ein Wunder könnte kaum ein Allan in den Sprechersstuhl setzen.

In Montreal wurden neulich sechs Personen verhaftet, welche einer neulich von England in den Ber. Staaten angekommenen Räubers-Bande angehörten, und welche, wie geglaubt wurde, die Montreal-Banken zu berauben beschloßigen. In ihrem Verhaft wurden eine große Anzahl Schlüssel und höchst künstliche Instrumente, um Häuser und eiserne Thüren aufzubrechen, gefunden.

Der General-Gouverneur hat eine Proclamation erlassen, worin \$200 für die Verhaftung der Schurken, welche Hr. Ewright's Haus bei den Niagara Fällen niederverbrannten, angeboten wird.

Eine neue Secte ist in Boston entstanden, welche sich nennt: „Keine Menschliche Regierung.“

Waterloo u. Wilmot Postreise.

Dieser verläßt die Morgenstern Druckerei jeden Freitag oder Samstag...

Das Postgeld auf die Zeitungen welche durch diese Post gefandt werden...

Benjamin Burkholder. Waterloo, Febr. 1841.

Zu verkaufen,

Lot No. 2 in Preston, haltend einen Acre, mit einem guten Baue Haus, Stalle, Scheel und Waarenhaus...

FOR SALE,

Lot No. 2 in Preston, containing one Acre, with a good frame House, Stable, Shed and Warehouse...

Barnaby Rudge,

a new Story by CHARLES DICKENS, [Boz] The Proprietors of the New World Newspaper takes this method to announce...

Flaur!—Flaur!! Flaur!!! Die Unterschriebenen bezahlen den höchsten Marktpreis...

Warnung!

Der Unterschriebene warnt hiermit Jedermann, seine der folgenden Noten weder zu kaufen noch einzutreiben...

Paul Dittner. Waterloo, April 18, 1841.

An Diejenigen, welche es angeht.

Alle diejenigen, welche dem Unterschriebenen noch für den letzten Jahrgang des Morgensterns, oder schon mehr als 2-3 Monate für irgend eine Art von Druckerei...

Moffat's Kräuter Lebens-Medizinen.

Diese Medizin verdankt ihren Namen, ihres sichtbar und fühlbaren Wirkung in der Reinigung der Lebensquellen...

Die Lebensmedizinen empfehlen sich selbst in Krankheiten von fast jeder Art und Beschreibung. Ihre erste Wirkung ist, die verschiedenen Unreinigkeiten des Magens...

Moffat's Kräuter Lebensmedizinen sind durch und durch geprüft, und dieselben als ein höchst vortreffliches Mittel...

Moffat's Lebens Pillen u. Phönix Bitters.

Die vollkommen sichere, unschätzbare u. erfolgreiche Behandlung von fast jeder Art Krankheit...

Die Lebens-Ärztinnen sind eine reine Pflanzliche Zubereitung. Sie sind mild und angenehm in ihrer Wirkung...

Alles was Dr. Moffat von seinen Kranken verlangt ist, daß sie sorgfältig lesen dieselben genau überlesen...

December 31, 1840.

Deutsche und Englische Drucker-Arbeit.

For sale at the Morning Star Office, JOHN SALAS' VEGETABLE ELIXIR.

A purifier of the blood, and restorer of obstructed secretions—an invaluable medicine for the cure of Dyspepsia, Liver complaints, and Chronic diseases generally.

This invaluable medicine is prepared by John Sala the original proprietor, Canton, Ohio, (and by him only,) and sold Wholesale and Retail.

Johann Sala's Kräuter-Elisir.

Ein Mittel zur Blutreinigung und Wiederherstellung gehemmter Ausleerungen—eine unschätzbare Arznei für die Heilung von Dyspepsia, Leberkrankheiten, und chronische Krankheiten überhaupt.

John Sala's Anti-Gallen u. Familien Pillen.

Diese Pillen sind von Ärzten als eine schätzbare Arznei anerkannt worden. Sie sind eines der mildesten, sichersten und wirksamsten Mittel, die jetzt für Bekämpfung im Gebrauch sind...

Carl Brackebusch, M. D. Canton, Juny 10, 1840.

Deutscher Vorschlag.

Da die Idee, daß das Taunuschgesetz in Deutscher Sprache von Nutzen seyn könnte, scheint Grund gewonnen zu haben...

Wm. Phillips, Lehrer. Canton, Juny 15, 1840.

Leberkrankheit von 7jähriger Dauer.

John Sala—Gelehrter Herr. Ich beschneige, daß ich seit 7 Jahren so mit der Leberkrankheit befaßt war...

John Shively, Senaturg, Stark County, D. Canton, Nov. 15, 1839.

Der Morgenstern.

Die Bedingungen Dessenben. 1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist...

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentenschaft für den Morgenstern anzunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit...

Editors of Newspapers in the United States.

who favor us with their exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy postage on every one.—Editor.

Letzte öffentliche Anzeige.

Der Unterschriebene machet hiermit allen Bewohnern welche ihm entweder noch auf Kosten oder Bauschulden...

Jacob E. Schneider. Waterloo, April 12, 1841.

Verzeichnis

Von verschiedenen Gegenständen welche in dieser Druckerei zu haben sind, nämlich: Verschiedene Sorten schöner interessanter Bücher...

Deutsche A B C Bücher.

zu fünf und zwanzig Cents das Stück. Lindley Murray's Englische Grammatik. Schönes, linirtes Schreibpapier...

Borschlag

Zur Herausgabe des Taunuschgesetzes in Deutscher Sprache. Da die Idee, daß das Taunuschgesetz in Deutscher Sprache von Nutzen seyn könnte...

Der Morgenstern.

Die Bedingungen Dessenben. 1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist...

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentenschaft für den Morgenstern anzunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit...

Editors of Newspapers in the United States.

who favor us with their exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy postage on every one.—Editor.

Das Miliz-Gesetz

von Ober-Canada, passirt den 11ten May, 1839. Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...

Das Miliz-Gesetz

Indem die Vorkehrungen einer Acte, welche im letzten Jahr Ihrer Majestät Regierung passirt wurde...